

# Industrie- und Logistikimmobilien

1. Halbjahr 2017

## Deutscher Industrie- und Logistikimmobilienmarkt trotz dem Flächenmangel

Nicole Kinne | Senior Consultant | Research Industrial & Logistics

### Vermietung

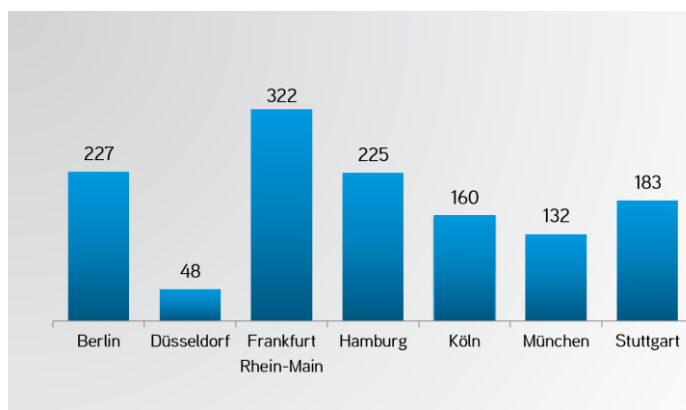
Die Entwicklung auf dem deutschen Industrie- und Logistikimmobilienmarkt ist ungebremst und so verzeichneten die sieben Logistikhochburgen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Stuttgart zum Halbjahr einen Flächenumsatz (Eigennutzer und Vermietungen) von insgesamt rund 1,3 Mio. m<sup>2</sup>. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 18 %. Die reine Vermietungsleistung betrug 969.200 m<sup>2</sup> (+ 14 %) und macht rund drei Viertel des Gesamtumsatzes aus.

Logistik platzt aus allen Nähten. Mega-Trends wie der florierende Online-Handel, die digitale Revolution oder die Spezialisierung in den einzelnen Branchen treibt die Nachfrage nach Industrie- und Logistikflächen weiterhin in die Höhe. Besonders in den Top-Lagen sind passende Flächen ein knappes Gut und Nutzer aus allen Branchen müssen sich bei ihrer Suche nach geeigneten Flächen in Geduld üben. Den meisten Märkten fehlt es vor allem an kurzfristig am Markt verfügbaren neuwertigen Flächen. Projektentwicklungen, die für Flächennachschub sorgen könnten, sind aufgrund fehlender Grundstücksreserven an den Standorten Mangelware.

### Logistikregion Rhein-Main belegt erneut Platz 1

Für den bislang höchsten Umsatz am Markt sorgte die **Rhein-Main-Region**, die mithilfe von Vermietungen und Eigennutzern einen gesamten Flächenumsatz von rund 322.400 m<sup>2</sup> erzielen konnte und damit auf dem Niveau des Vorjahres lag (+ 2 %). Die Nachfrage in der Region ist unverändert hoch.

Flächenumsatz in den Top-7 (in 1.000 m<sup>2</sup>)



Entwicklung der Top-7 (Vergleich zum Vorjahr)

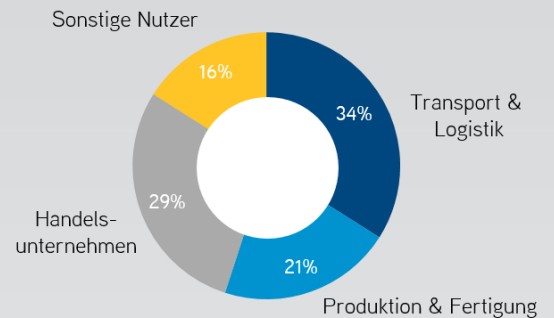
|                        | Flächenumsatz | Abschlüsse | Spitzenmiete |
|------------------------|---------------|------------|--------------|
| Berlin                 | ↑             | —          | —            |
| Düsseldorf             | ↓             | —          | —            |
| Frankfurt / Rhein-Main | —             | ↑          | ↑            |
| Köln                   | ↑             | ↑          | —            |
| Hamburg                | ↓             | ↑          | —            |
| München                | ↑             | ↑          | —            |
| Stuttgart              | ↑             | ↑          | ↑            |

Wie auch schon im vergangenen Jahr wird diese vorwiegend von Unternehmen aus dem Bereich Transport & Logistik (47 %) und dem Handel (21 %) geprägt. Zu den bedeutendsten Mietvertragsabschlüssen im ersten Halbjahr zählte unter anderem die Anmietung eines 28.000 m<sup>2</sup> großen Logistik-Neubaus im Panattoni-Park Frankfurt-Ost auf dem ehemaligen Fliegerhorst-Gelände. Ähnlich wie in Berlin bestimmten in der ersten Jahreshälfte Deals mit einer Größe über 10.000 m<sup>2</sup> die Entwicklung auf dem Markt und generierten in der Logistikregion Rhein-Main rund 67 % des Flächenumsatzes.

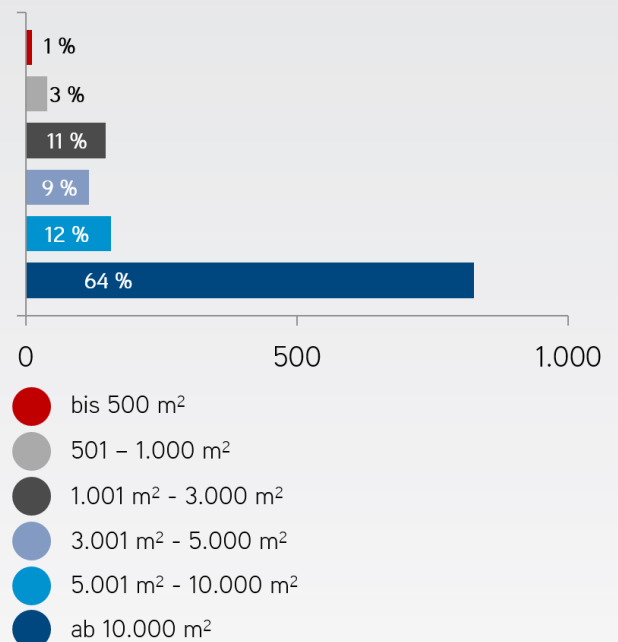
Die Hauptstadtregion **Berlin/Brandenburg** kam nach einem starken Jahresauftakt vor allem mithilfe von mehreren großvolumigen Deals zu dem zufriedenstellenden Halbjahresergebnis von 226.600 m<sup>2</sup> (+37 %). Insgesamt rund 84 % des gesamten Flächenumsatzes wurden durch Abschlüsse mit einer Größenordnung über 10.000 m<sup>2</sup> erzielt. Zu einem dieser marktrprägenden Deals zählte unter anderem die Errichtung des zweiten Bauabschnitts des Log Plaza Brandenburg in Großbeeren, bei dem insgesamt rund 46.000 m<sup>2</sup> für den britischen Online-Versandhandel ASOS entstehen. Zusammen mit dem in 2016 errichteten ersten Bauabschnitt stehen dem Online-Händler nach der geplanten Fertigstellung Anfang 2018 rund 92.000 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Weiterhin zeigte sich der Markt geprägt von einer starken Nachfrage aus dem Bereich Handel und E-Commerce. Rund drei Viertel des generierten Umsatzes konnte diese Nutzergruppe auf sich vereinen, mit großem Abstand folgen Logistikdienstleister (24 %). Zusätzliche Flächenkapazitäten für die zweite Jahreshälfte bringen unter anderem spekulative Entwicklungen, wie der Lilo-Park im GVZ-Berlin. Aktuell entstehen hier knapp 40.000 m<sup>2</sup>, die bis Herbst fertiggestellt sein sollen.

Die Hansestadt **Hamburg** erzielte zum Halbjahr einen soliden Flächenumsatz von knapp 225.000 m<sup>2</sup>. Dennoch konnte das Halbjahresergebnis aus 2016 mit rund 254.900 m<sup>2</sup> Fläche nicht übertroffen werden (- 12 %). Auch hier fehlt es an geeigneten und großvolumigen Entwicklungsgrundstücken, die den Markt mit neuen Flächen ausstatten könnten. Weiterhin herrscht eine kontinuierlich hohe Nachfrage aus dem Bereich Transport & Logistik (48 %). Bedingt durch den boomenden Online-Handel ist in den kommenden Jahren zu erwarten, dass zunehmend mehr E-Commerce-Unternehmen Flächen in der kaufkräftigen Region suchen werden. Entspannung auf der Angebotsseite ist voraussichtlich erst wieder ab Anfang 2018 zu erwarten. Derzeit befinden sich einige Neubauprojekte in der Bauphase, die neue Flächen auf den Markt bringen.

## Flächenumsatz nach Nutzerbranche (Top-7, in %)



## Flächenumsatz nach Größe (Top-7, in 1.000 m<sup>2</sup>, Anteil am Gesamtvolumen in %)



Auf dem **Stuttgarter** Industrie- und Logistikmarkt konnten in den ersten sechs Monaten dieses Jahres rund 74.900 m<sup>2</sup> vermietet werden. Trotz anhaltender Flächenverknappung wurden rund 19 % mehr vermietet als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Auch Eigennutzer zeigten sich in der Stuttgarter Region nach wie vor dominant und generierten zusammen über 107.000 m<sup>2</sup>, sodass sich der gesamte Flächenumsatz zum Halbjahr auf rund 182.600 m<sup>2</sup> summiert. Den Löwenanteil generierten Flächen über 10.000 m<sup>2</sup> (113.000 m<sup>2</sup>, 62 %), die allerdings mit Ausnahme von einem Mietvertragsabschluss auf Eigennutzer-Deals zurückzuführen ist. Die Entwicklung auf dem Markt zeigt sich nach wie vor beeinflusst von dem Mangel an kurzfristig verfügbaren Industrie- und Logistikflächen, der weiterhin auf einen latenten Nachfrageüberhang trifft. Großvolumige Gesuche können aktuell nur über Projektentwicklungen mit entsprechendem Vorlauf bedient werden. Aufgrund der starken Eigennutzer-Präsenz in der Logistikregion mangelt es darüber hinaus auch an verfügbaren Flächen im Bestand.

Die Entwicklung auf dem **Kölner** Logistikmarkt zeigte sich in diesem Jahr durchweg positiv. Mit rund 160.300 m<sup>2</sup> konnte sich die Metropole am Rhein sogar dicht hinter der Region Berlin/Brandenburg platzieren und verzeichnet zum Halbjahr ein Plus von 37 % im Vergleich zum Vorjahr. Wesentlich dazu beigetragen hatten unter anderem zwei Projektentwicklungen mit einer Größe von jeweils 22.000 m<sup>2</sup>, die für den Papiergroßhändler Papyrus und den IT-Spezialisten Computacenter in diesem Jahr errichtet werden. Rund 10.700 m<sup>2</sup> Fläche im Bestand sicherte sich unter anderem das Handelsunternehmen Clic-Trade im Stadtgebiet Köln-Porz. Bestandsflächen sind auch weiterhin ein knappes Gut in der Region, sodass immer mehr Unternehmen auf die umliegenden Gemeinden ausweichen. Neue Flächen bringen aktuell unter anderem spekulative Projektentwicklungen, wie die von Alpha Industrial bei Bergheim mit rund 13.000 m<sup>2</sup>. Es dürfte dem Markt daher nicht schwerfallen, das Jahresergebnis aus 2016 (199.400 m<sup>2</sup>) zu toppen.

Die Logistikregion **München** konnte ebenfalls das Ergebnis aus dem Vorjahr um rund 16 % übertreffen. Marktprägend zeigte sich hier vor allem der Vermietungs-Deal des Logistikdienstleisters Rhenus, der im Juni einen Mietvertrag von über 40.000 m<sup>2</sup> Fläche in Neufahrn, nördlich von München abschloss und so wesentlich zu dem zufriedenstellenden Flächenumsatz von insgesamt rund 132.300 m<sup>2</sup> beitrug. Dennoch konnten gerade einmal zwei Abschlüsse die 10.000 m<sup>2</sup>-Grenze überschreiten.

Die meisten Mietverträge liegen wie schon im Jahr zuvor im unteren Mittelfeld in einer Größenordnung zwischen 1.001 und 3.000 m<sup>2</sup>. Knapp die Hälfte der bisher in 2017 abgeschlossenen Mietverträge entfiel auf dieses Segment, die ein Gesamtvolumen von 41.800 m<sup>2</sup> bzw. rund ein Drittel des gesamten Umsatzes ausmachten. Die größte Nachfragegruppe bildeten Unternehmen aus dem Bereich Engineering und Automotive ab, die sich im Vergleich zum Vorjahr wieder aktiver am Markt zeigten und für fast die Hälfte der vermieteten Flächen verantwortlich waren. Bestandsflächen mit auslaufenden Mietverträgen werden oftmals schon weitervermietet, bevor sie überhaupt am Markt zur Verfügung gestanden haben. Flexibilität und neue Projektentwicklungen, könnten für den dringend benötigten Flächennachschub sorgen.

Deutlich zurückhaltender zeigte sich die Logistikregion **Düsseldorf**, die im Vergleich zum Vorjahr - 47 % des Umsatzes einbüßte und damit erneut unter die 100.000 m<sup>2</sup>-Grenze fiel. Nur rund 47.500 m<sup>2</sup> kamen zur Jahresmitte zusammen, von denen knapp die Hälfte auf das Konto von Logistikdienstleistern ging. Den bislang größten Deal verantwortete der US-amerikanische Logistikdienstleister Expeditors, der im „Segro Logistics Park Krefeld-Süd“ rund 18.900 m<sup>2</sup> Hallen- und Büroflächen anmietete. Knapp zwei Drittel des generierten Umsatzes entfielen auf das nordwestlich von Düsseldorf gelegene Teilmarktgebiet Krefeld. Als zweitstärkster Markt folgte das Düsseldorfer Stadtgebiet. Rund 28 % der Abschlüsse mit einer durchschnittlichen Flächengröße von ca. 1.600 m<sup>2</sup> wurden innerhalb der Stadtgrenzen registriert. Größere Abschlüsse könnten in der zweiten Jahreshälfte folgen, da sich aktuell einige Entwicklungen, unter anderem im Hafengebiet, in der Vermarktungsphase befinden. Dennoch fehlt es dem Markt an der gewissen Bandbreite beim Flächenangebot. In der Düsseldorfer Region treffen viele unterschiedliche Nutzergruppen aufeinander, die diverse Anforderungen an die Immobilie und den Standort haben. Aus diesem Grund lässt sich beobachten, dass trotz der hohen Nachfrage Flächen teilweise noch nicht weitervermittelt werden konnten.

## Mietpreise in der Spitze stabil

Die Mietpreisentwicklung zeigte sich in der Summe recht stabil. Im Durchschnitt kam die Spitzenmiete in den Top-7-Regionen auf einen Wert von 5,85 € pro m<sup>2</sup> (+ 1 %).

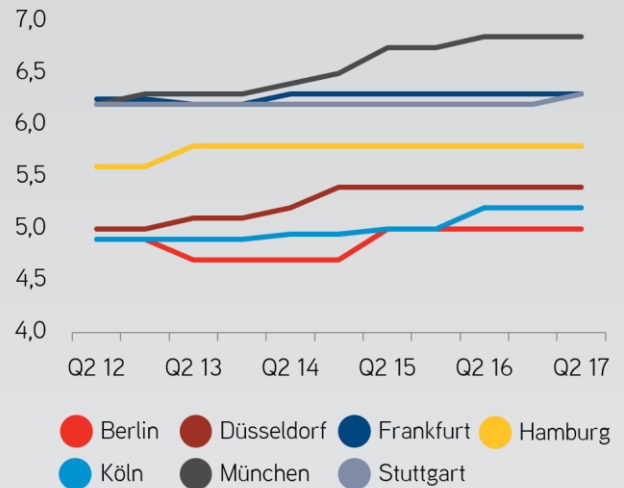
Weiterhin teuerster Standort in Deutschland ist die Logistikregion München mit einer Spitzenmiete von derzeit 6,85 € pro m<sup>2</sup> für moderne Logistikflächen ab 3.000 m<sup>2</sup>. Leichte Preiserhöhungen bei den Spitzenwerten zeigten sich in der Region Stuttgart und Rhein-Main mit jeweils 6,30 € (+2 %) und 6,40 € (+ 2 %). Im Mittelfeld liegen Hamburg (5,80 €) und Düsseldorf (5,40 €), gefolgt von Köln (5,20 €) und Berlin (5,00 €).

Es fehlt den Märkten vor allem an ausreichend neuen und modernen Flächen, so dass die Nachfrage zum größten Teil durch Bestandsflächen bedient wird. Dies wiederum verursacht einen Preisanstieg bei den Durchschnittsmieten. Besonders deutlich zeigte sich die Hebel-Wirkung in der bayerischen Landeshauptstadt München. Hier stieg die durchschnittliche Miete im Vergleich zum Vorjahr um satte 30 Cent auf derzeit 6,40 € pro m<sup>2</sup> an.

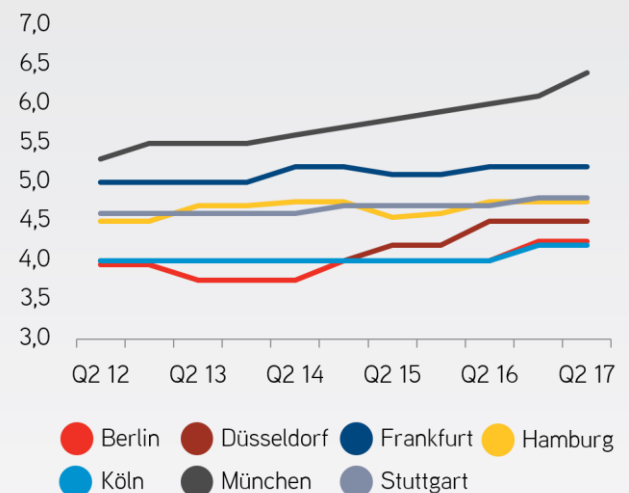
## Fazit und Prognose: Die Top-7 Standorte können und wollen noch mehr

Trotz der geringen Leerstände bei Industrie- und Logistikflächen in den sieben bedeutendsten Logistik-Hochburgen kann beim Flächenumsatz in den ersten sechs Monaten erneut ein Plus verzeichnet werden, das insbesondere mithilfe großvolumiger Deals über 20.000 m<sup>2</sup> erreicht werden konnte. Der Flächenumsatz der jeweiligen Märkte könnte durchaus höher ausfallen, sofern mehr Grundstücke für spekulative Neubauten zur Verfügung stehen würden. In Technologieregionen wie Stuttgart und München wird beobachtet, dass verstärkt ein Mix aus modernen Hallen in Kombination mit Büroflächen von Unternehmen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung nachgefragt wird. Dies könnte die Chancen auf Nutzungsgenehmigungen verbessern, da das höhere Gewerbesteueraufkommen, als auch die Anzahl an Arbeitsplätzen für Gemeinden attraktiver sein könnte, als reine Logistikansiedlungen. Gleichzeitig wird der Online-Handel die Nachfrage in den kaufkräftigen Ballungsgebieten weiter ankurbeln. Die Logistikbranche befindet sich bei der Last-Mile in der Probierphase. Neue Immobilienlösungen wie der Bau von mehrstöckigen Logistikzentren und innovative Lieferkonzepte werden den Immobilienmarkt noch stärker herausfordern und prägen. Kleinteilige, stadtnahe Flächen, die vorwiegend im Bestand zu finden sind, werden aufgrund der kurzen Wege weiterhin an Bedeutung gewinnen und insbesondere die Durchschnittsmieten weiter nach oben drücken.

### Entwicklung der Spitzenmiete (in €/m<sup>2</sup>)



### Entwicklung der Durchschnittsmiete (in €/m<sup>2</sup>)



## Investment

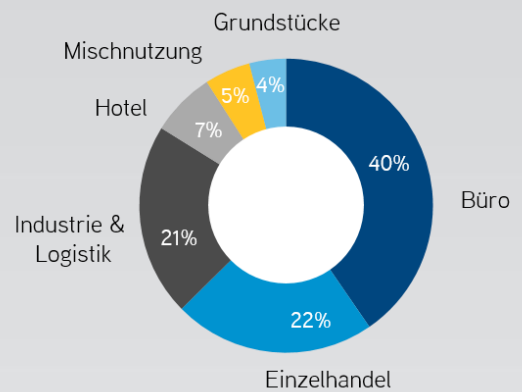
**2017 ist das Logistikjahr schlechthin. Innerhalb von nur sechs Monaten erreichte der deutsche Industrie- und Logistikimmobilienmarkt ein Transaktionsvolumen von insgesamt rund 5,4 Mrd. €. Mit diesem Ergebnis wurde nicht nur der Vorjahreswert (2,1 Mrd. €) deutlich übertroffen, auch das gesamte Transaktionsvolumen aus 2016 (4,6 Mrd. €) wurde bereits überschritten. Mit diesem erneuten Rekordvolumen erreichen Industrie- und Logistikimmobilien auf dem gesamtgewerblichen Immobilienmarkt erstmalig einen bedeutenden Anteil von satten 21 % und liegen fast gleichauf mit Einzelhandel (22 %).**

Der deutsche Industrie- und Logistikimmobilienmarkt erlebt aktuell einen wahren Höhenflug. Noch nie zuvor wurde in so kurzer Zeit so viel in diese Assetklasse investiert, wie in den letzten sechs Monaten dieses Jahres. Das ungebrochene Interesse an Logistikimmobilien in Kombination mit einer kontinuierlich wachsenden Produktknappheit in den Top-Lagen hat dazu geführt, dass sich Investoren um verfügbare Produkte reißen und sich ihnen bietende Investitionsmöglichkeiten schnell wahrnehmen. Neben dem klassischen Erwerb von einzelnen Immobilien sind es in den letzten Monaten vor allem komplette Unternehmens- und Portfolioübernahmen gewesen, die Investoren für sich genutzt haben, um an die begehrten Assets zu gelangen.

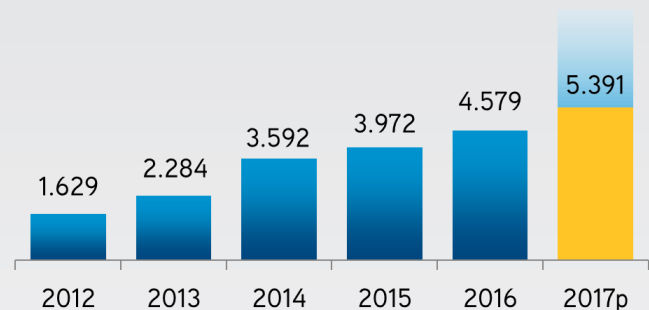
### Portfolio-Übernahmen für Rekordergebnis verantwortlich

Von Januar bis einschließlich Juni fanden diverse Übernahmen von Industrie- und Logistikportfolien statt, die in Summe für ein außerordentliches Ergebnis auf dem Logistikimmobilienmarkt sorgten. Mehrere Mega-Deals wie die milliardenschwere Übernahme des gesamten Hansteen-Portfolios (über 100 Immobilien in Deutschland) und auch der Verkauf der gesamten europäischen Logistikplattform Logisor an einen chinesischen Staatsfonds für insgesamt 12,25 Mrd. € zählten im ersten Halbjahr nicht nur zu den größten Deals auf dem Logistikimmobilienmarkt, sondern auch auf dem gesamtgewerblichen Immobilienmarkt in Deutschland. Eine weitere marktprägende Transaktion stellte außerdem der Verkauf des Logistikportfolios des Fonds Gramercy Property Europe dar. Für rund 1,0 Mrd. € wechselte das Logistik-Paket den Besitzer. Die Axa Versicherung kaufte mit ihrem Vehikel Axa Investment Managers Real Assets insgesamt 40 europäische Objekte, 15 davon in Deutschland.

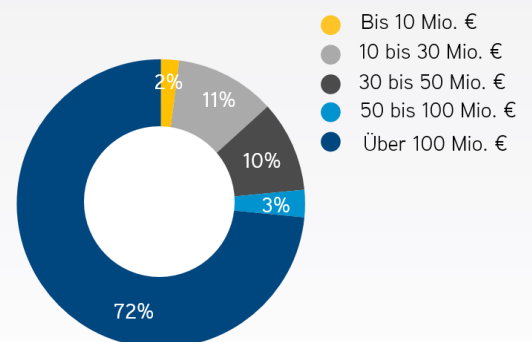
### Anteil der Immobilitypen in Deutschland (1. Halbjahr 2017)



### Transaktionsvolumen Industrie- und Logistikinvestments (in Mio. €)



### Transaktionsvolumen nach Größenklassen





Insgesamt generierten Portfolioverkäufe in der ersten Jahreshälfte rund 4,3 Mrd. € bzw. rund 80 % des gesamten Transaktionsvolumens. Während im Vorjahr noch Einzeltransaktionen dominierten und Portfolioverkäufe nur 44 % des Gesamtergebnisses ausmachten, konnte hier, bedingt durch die milliardenschweren Übernahmen, ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden.

Die Übernahme von großvolumigen Portfolios stellt insbesondere für ausländische Investoren eine sehr attraktive Möglichkeit dar, auf den fortbestehenden globalen Anlagedruck zu reagieren und sich mit nur einer Transaktion viele rentierliche Objekte zu sichern. Zudem sind immer mehr Eigentümer derzeit gewillt, ihre Immobilien zu verkaufen, da der Markt aufgrund der sehr starken Nachfrage bei Industrie- und Logistikimmobilien hohe Verkaufserlöse verspricht.

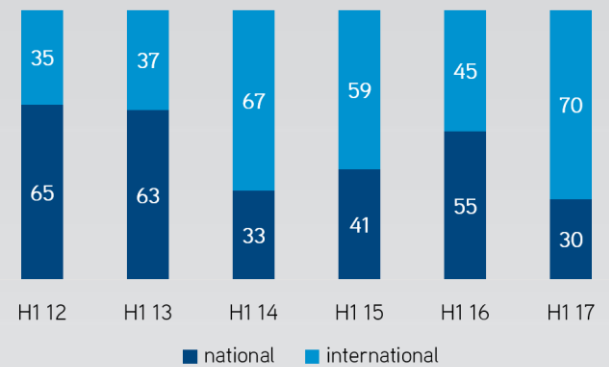
Rund 3,8 Mrd. € bzw. 70 % des gesamten Transaktionsvolumens gingen auf das Konto von ausländischen Kapitalgebern, die für fast alle Portfoliotransaktionen verantwortlich waren. Aufgrund der Übernahme der Logistikplattform Logicor durch den chinesischen Staatsfonds China Investment Cooperation (CIC) zeigte sich außerdem auch ein überdurchschnittlich hoher Anteil an asiatischem Kapitalfluss, der fast 40 % des gesamten Investitionsvolumens ausmachte.

Deutsche Investoren hingegen präferierten weiterhin Einzeltransaktionen (rund 856 Mio. € bzw. 16 %). So sicherte sich unter anderem die Garbe Industrial Real Estate GmbH zwei Objekte für ihren Garbe Logistik Immobilien Fonds Plus (GLIF+). Laut Garbe wurden die beiden Objekte für ein Gesamtinvestitionsvolumen von 52 Mio. € erworben.

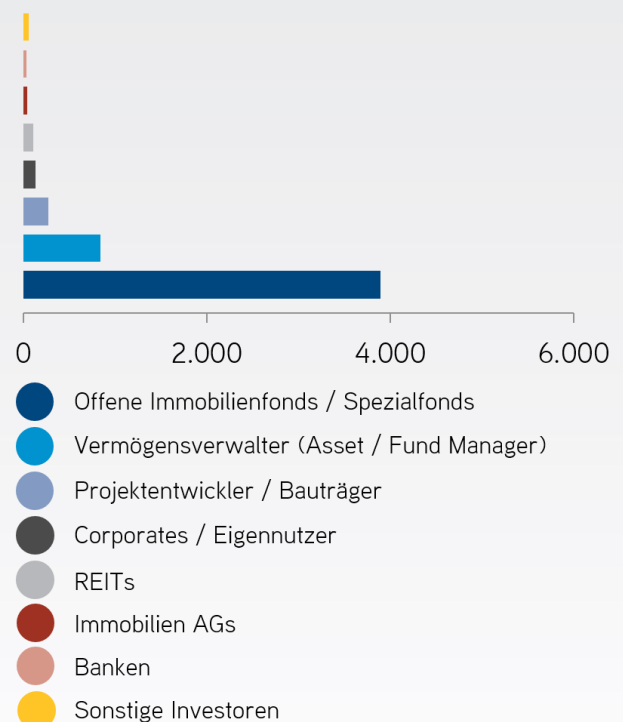
### Offene Immobilien- und Spezialfonds besonders aktiv

Bedingt durch die Übernahme der Blackstone-Tochter Logicor durch CIC dominierten in erster Linie offene Immobilien- und Spezialfonds den Markt und stellten mit einem generierten Volumen von rund 3,9 Mrd. € etwa 72 % des gesamten Transaktionsvolumens dar. Mit deutlichem Abstand folgen Vermögensverwalter (843 Mio. € bzw. 16 %) gefolgt von Projektentwicklern und Bauträgern, die einen vergleichsweise geringen Marktanteil (2,5 %) erreichten. Auf Verkäuferseite zeigten sich Vermögensverwalter ebenfalls sehr aktiv und erzielten in den vergangenen sechs Monaten rund 3,5 Mrd. € und damit circa 65 % des gesamten Transaktionsvolumens.

### Anteil internationaler Investoren am Transaktionsvolumen (in %)



### Transaktionsvolumen nach Käufergruppe (in Mio. €)



## Renditen fallen weiter

Der weiterhin anhaltend hohe Wettbewerbsdruck, insbesondere in den Top- Investmentmärkten wie Berlin, Düsseldorf, Hamburg und München, hat dafür gesorgt, dass sich Brutto-Spitzenrenditen für Logistikimmobilien der neuesten Generation mit einer guten Objektausstattung und einer langen Mietvertragslaufzeit weiterhin im Sinkflug befinden.

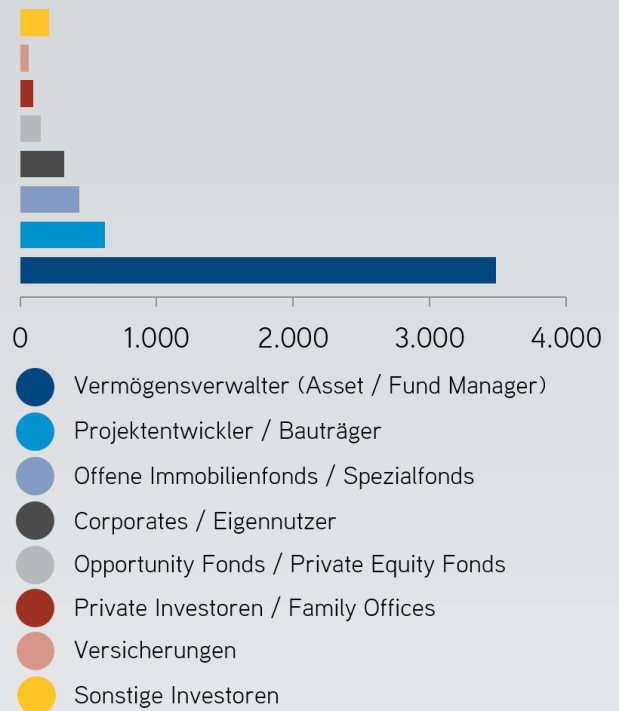
Während zu Beginn des Jahres die Spitzenrenditen für Core-Immobilien noch bei 5,4 % rangierten, sind mittlerweile Transaktionen mit einem Kaufpreisfaktor von über 20-fach auf dem deutschen Markt keine Seltenheit. Damit haben die Renditen für Logistikimmobilien in den Top-Märkten erstmalig die 5%-Grenze unterschritten und befinden sich zum Halbjahr bei aktuell 4,9 %.

## Fazit & Prognose

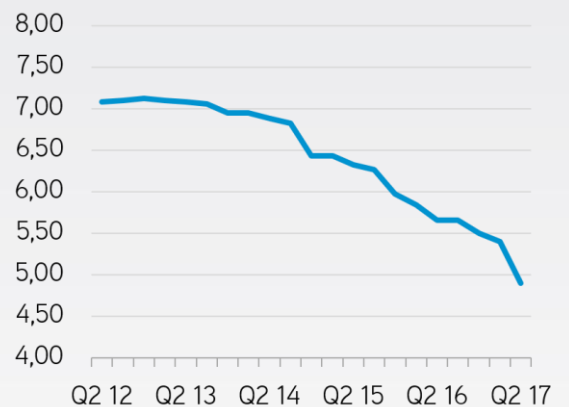
Wenn das Gesamtpaket Immobilie stimmt und noch ein bonitätsstarker Mieter dazukommt, hat das mittlerweile seinen Preis, den Anleger – vor allem aus dem Ausland – auch gewillt sind zu bezahlen. Verstärkt werden so genannte 'Big-Tickets' mit einem Investitionsvolumen über 100 Mio. € nachgefragt, um dem Anlagedruck wirksam zu begegnen. Aufgrund der angespannten Produktverfügbarkeit in Kombination mit Faktoren, wie dem rasant wachsenden Online-Handel und der hohen Beliebtheit und Sicherheit Deutschlands als Investitionsziel, ist davon auszugehen, dass der Druck auf die Renditen weiter steigen wird. Derzeit befinden sich Objekte in Verhandlungen, die diesen Wert auch unterschreiten werden.

Zum vorgezeichneten Erfolgskurs der Logistikbranche wird insbesondere das Verschmelzen mit Funktionen des Einzelhandels beitragen. Besonders jetzt, in Zeiten des aufstrebenden Online-Handels, befindet sich die Branche in der 'Probierphase'. Neue Immobilientypen, optimierte Logistikkonzepte und die Digitalisierung der Handelslogistik werden den Markt auch zukünftig vorantreiben und die Bedeutung der Logistik in Deutschland stärken.

## Transaktionsvolumen nach Verkäuferbranche (in Mio. €)



## Renditeentwicklung in den Top-7 (Mittelwert in %)



# 403 Büros in 68 Ländern auf 6 Kontinenten

Vereinigte Staaten: **153**

Kanada: **29**

Lateinamerika: **24**

Asien/Pazifik: **86**

EMEA: **111**

## € 2,3

Milliarden  
Umsatz weltweit

## € 95

Milliarden Transaktionsvolumen bei mehr als  
72.000 Investment- und Vermietungs-Deals

## 170

Millionen m<sup>2</sup>  
gemanagte Fläche

## 15.000

Mitarbeiter  
weltweit

Autor:

Nicole Kinne

Senior Consultant | Research Industrial & Logistics

T +49 89 624294-792

nicole.kinne@colliers.com

Colliers International Deutschland GmbH

Thurn- und-Taxis-Platz 6

D – 60313 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 719192-0



## Über Colliers International

Die Immobilienberater von Colliers International Deutschland sind an den Standorten in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München, Stuttgart und Wiesbaden vertreten. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Vermietung und den Verkauf von Büro-, Gewerbe-, Hotel-, Industrie-, Logistik- und Einzelhandelsimmobilien, Fachmärkten, Wohnhäusern und Grundstücken, Immobilienbewertung, Consulting sowie die Unterstützung von Unternehmen bei deren betrieblichem Immobilienmanagement (Corporate Solutions). Weltweit ist die Colliers International Group Inc. (Nasdaq: CIGI) (TSX: CIG) mit mehr als 15.000 Experten und 403 Büros in 68 Ländern tätig.

[www.colliers.de](http://www.colliers.de)

Copyright © 2017 Colliers International Deutschland GmbH

Alle in dieser Broschüre/diesem Dokument enthaltenen Angaben wurden von Colliers International nur für Marketingzwecke und allgemeine Informationen erstellt. Colliers International übernimmt keinerlei Garantie oder Haftung für jegliche Art der bereitgestellten Informationen, die weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Fehlerfreiheit erheben. Die Nutzer dieser Broschüre/dieses Dokuments sind dazu verpflichtet, die Richtigkeit der Angaben eigenständig zu überprüfen. Daher erfolgen die Angaben unter Ausschluss jeglicher Haftung oder Garantie. Diese Broschüre/dieses Dokument ist urheberrechtlich geschütztes Eigentum von Colliers International und/oder dessen Lizenzgeber © 2017. Alle Rechte vorbehalten



Accelerating success.